

Hitsuyô

[23.10.] Pause durch Klausuren...

Von l-Lyla-l

Kapitel 3: Fukai

~Hitsuyô~

Titel: Hitsuyô

Kapitel: 3/?

Serie: Dir en grey

Genre: Drama, Darkfic, Shounen-ai

Autor: l-Lyla-l

Betaleserin: -l-MaNiA-l-

Disclaimer: Dir en grey gehört immer noch sich selbst

Warnings: siehe Genre, wem etwas davon nicht passt, soll es nicht lesen~ man sollte auch schwarzen Humor verstehen

Pairing: Kyo x ?

Anmerkung:

Ano~ Arigatô für die ganze Kommiss *verbeug*

Im Nachwort dazu mehr...

Die erste Hälfte des Kapitels ist schon seit den Sommerferien fertig X__x~

Ich hatte danach irgendwie ein Schreibtief und mir ist absolut nicht eingefallen, wie ich meine Ideen umsetzen sollte *sigh*

Ich würde mich über Kommentare und Verbesserungsvorschläge freuen

Ano~ Nun viel Spaß

Mata ne

~Lyla~

Kapitel 3: Fukai

„Warum tust du mir das an?“

Stille.

Kyo sah Die perplex an.

„Warum tu ich dir was an?“, stellte der Schwarzhaarige nun die Gegenfrage. Die antwortete: „Deine Art, dein Verhalten mir gegenüber, alleine dein bloßes Auftreten macht mich wahnsinnig.“

Als er geendet hatte, hob er den Kopf und starrte direkt in die Augen von Kyo, der sich langsam zu fassen schien.

„Danke für das Kompliment“, fing er an und erwiderte den Blick Dies, „Leider kann ich dir nicht das geben, wonach du dich anscheinend sehnst.“

„Wonach sehne ich mich denn deiner Meinung nach?“, fragte der Rotschopf. Kyo fuhr sich kurz durch sein schwarzes Haar, bevor er antwortete: „Geborgenheit? Vertrauen? Bin ich dein Psychiater? Wir ‚kennen‘ uns erst seit gestern!“

Daraufhin verfiel Die in Schweigen.

„Des Weiteren besitzt du in diesem Moment einige alkoholische Substanzen in dir, sowie eine Freundin namens Yuriko, schon vergessen?“, fuhr Kyo fort.

„Du hast doch auch schon einiges intus oder seit wann bist du so redselig?“, konterte Die, „und Yuriko hat damit nichts zu tun.“

Kyo schmunzelte, erwiderte dann: „Das hier bringt doch eh nichts. Würdest du mich bitte durchlassen?“ Er deutete wieder in Richtung Tanzfläche.

„Und was willst du da?“

„Dich loswerden?“

Erneute Stille.

Der Schwarzhaarige seufzte.

Wieso kann er mich nicht einfach vorbeilassen? Meine Nerven sind schon zu Genüge auf die Probe gestellt worden...

„Du kennst nicht einmal meinen Namen, Andou. Also, was willst du bezwecken?“

Statt zu antworten, hüllte Die sich weiterhin in Schweigen, bis er sich plötzlich dem Kleineren näherte.

„Was soll das werden, wenn es fertig ist?“, fragte Kyo genervt.

„Das, wonach es aussieht“, antwortete Die und versiegelte im nächsten Moment überraschend Kyos Lippen mit den seinigen. Zu erst stand der Schwarzhaarige regungslos da, wollte den anderen schon von sich wegstoßen, bis er dann aber den Kuss erwiderte.

Worauf lass ich mich da nur ein...

Kyo öffnete leicht die Augen, sah sich um und versuchte sich zu erinnern, wo er war. Als er rechts neben sich einen Deckenknäuel mit roten Haaren ausmachen konnte, war für ihn die Situation klar.

Fuck...

Er erhob sich und bevor er langsam das Bett verließ, um Die nicht zu wecken, blickte er dem Älteren ins Gesicht und konnte nicht anders, als ihm ein paar Strähnen, die wahllos in sein Antlitz fielen, sanft beiseite zu streifen.

Danach sammelte Kyo seine Sachen vom Boden zusammen und kramte möglichst leise in seiner Hose nach dem kleinen schwarzen Buch samt Stift.

Nach dem er sich versichert hatte, dass Die tief und fest schlief, lehnte er sich gegen das Bett und schrieb seine jetzigen Gedanken nieder:

*I want to plunge the blade of weakness,
born from this torn away heart and the reason*

*behind my tears,
into my heart and slay this moment with it,
everything you tainted,
My body knows I'll never have this love
again.
I want to sink into the rotten sea.
Sink into the freezing cold rotten sea,
longing for you beyond my reach, searching for
the voice, the love. [1.]*

Daraufhin steckte er das Buch zurück in die Tasche und zog sich an.
Kyo schlich sich zur Tür, öffnete sie, drehte sich um und warf einen letzten Blick auf die Person, die ihm die letzten Stunden versüßt hatte und ihn für einen Moment der Realität entfliehen ließ.
Auf Wiedersehen Die

„WO WARST DU??!“ , schrie Kyos Vater erzürnt, als Kyo die Wohnung betrat.
Er hatte auf seinen Sohn gewartet.
Nerv nicht...
Kyo setzte schon zum Gehen an, als ihn sein Vater am Arm packte: „WO WARST DU VERDAMMT?“
Der Schwarzhaarige verdrehte die Augen und antwortete: „Weg?“
„KOMM MIR NICHT SO!“, gab Kyos Vater gereizt von sich, bevor der Raum von einem Knall erfüllt war.
So eben hatte er seinem Sohn eine Ohrfeige verpasst.
„Was interessiert es dich, wo ich war? Solange für dich kein Geld rausspringt, ist es dir doch egal, was ich tue.“
Diese Reaktion ließ bei seinem Vater den letzten Gemütsfaden reißen und er schlug zu.
Immer und immer wieder...

Als Kyo sich langsam um die Ecke hievte, sah er, wie die anderen erneut am Schultor standen und darauf warteten, ihn abzufangen.
Lass dir nichts anmerken, ignorier den Schmerz einfach
Während er versuchte, sich in eine gerade Position zu bringen, stöhnte er schmerzvoll auf. Es war nicht leicht, möglicherweise gebrochenen Rippen keine Beachtung zu schenken.
Er hatte sich vorsichtshalber ein Tuch um seinen Hals gelegt, um die gestrig entstandenen Würgespuren seines Vaters und Zeichen seines Erlebnisses zuvor zu verdecken, damit die anderen keine Fragen diesbezüglich stellten. Unter diesem lugte eine Kette mit Schloss hervor, die Kyo erst früh am Morgen um seinen Hals aufgefallen war.
Passend dazu hatte sich der nun wieder Blonde eine schwarze Lederjacke übergeworfen und trug eine etwas andere Latzhose mit einem Drachen.
Nachdem er noch einmal tief durchgeatmet hatte, ging er auf die „Rasselbande“ zu.
Durch seine Glocken richteten sich nun ihre Blicke auf ihn und man hörte Toshiya mit einem „Kyo~ Lass mich dein Fangirly sein!“ von weitem, was die anderen in seiner

Umgebung zum Lachen brachte.

Idiot

Als Kyo direkt vor ihnen stand, verschwanden die fröhlichen Züge aus ihren Gesichtern.

„Wohin bist du gestern verschwunden? Wir haben uns Sorgen gemacht! Und vor allem ... was ist das da an deinem Auge?“, fragte Kaoru und hielt Kyo einen Spiegel entgegen.

An meinem... shit

Er hatte ein schönes blaues Veilchen.

„Beim Tanzen gestern hat mir jemand seinen Ellenbogen ins Auge gerammt“, fasste Kyo sich kurz und überspielte die erste Frage damit gekonnt.

Toshiya meckerte: „Einige Leuten sollten einsehen, dass sie einfach nicht das Zeug haben, ihren Körper rhythmisch einzusetzen und unter Kontrolle zu behalten. So etwas kann im wahrsten Sinne des Wortes ins Auge gehen.“

Brav geschluckt

„Wie gut, dass du dich nie an deine eigenen Worte hältst, sonst hätte ich auf der Tanzfläche nichts mehr, worüber ich lachen könnte“, meinte Shinya und sah den nun schmollenden Toshiya an.

„Na warte...“, warnte der Braunhaarige und stürzte sich auf Shinya.

„MEINE HAARE!“

In diesem Tumult zog Kaoru Kyo beiseite und fragte besorgt: „Du magst zwar Totchi und den Chibi täuschen, aber nicht mich. Was hat es mit diesem Veilchen auf sich?“

„Ich habe doch eben geschildert, dass ich gestern einen ungünstigen Zusammenstoß mit einem Ellenbogen erlitt“, wiederholte der Blondschof seine Aussage.

Der Ältere seufzte und sprach mit enttäuschem Unterton: „Nun, wenn du nicht drüber reden willst, lässt sich das wohl nicht ändern. Aber ich möchte, dass du weißt, das ich für dich da bin, okay? Du kannst immer zu mir kommen, wenn du Probleme und Kummer hast oder einfach nur reden willst.“

Kyo nickte langsam und verfiel ins Nachdenken.

Er scheint sich wirklich Sorgen zu machen...und wenn schon, das sind meine Angelegenheiten, aus denen kann mich niemand rausschlagen

Erschöpft rieb er sich über seine Augenlider und seufzte.

Kyo lag wieder auf einer Bank und entspannte, da er sich gerade in einer Freistunde befand. Er hatte sich hier, genervt von den anderen, zurückgezogen.

Wie sie ihm immer wieder Fragen gestellt hatten und erst aufhörten, als sie bemerkten, das Kyo sie ignorierte und aus dem Fenster sah.

Nun gönnte er sich eine Kippe, die Schulregel wie immer missachtend.

Sollte ihn jemand stören, würde er ihn einfach gekonnt wie Luft behandeln oder vertreiben.

„Kyo?“, ertönte plötzlich rechts neben ihm eine hohe Mädchenstimme.

Ohne seine Augen zu öffnen, antwortete er genervt: „Ich bin beschäftigt, aber wenn du willst, werde ich dich später ignorieren.“

Daraufhin hörte er, wie sich das Mädchen von ihm entfernte und nahm, zufrieden mit sich selbst, einen tiefen Zug.

„Das war aber nicht nett.“

Kyo zuckte leicht zusammen und hätte beinahe seine Kippe fallen gelassen.

Er trennte sich von seiner entspannten Haltung und sah die Person, die eben ihre

Stimme erhoben hatte, unsicher an.

Daisuke...

„Ich hatte dir doch bereits mitgeteilt, dass auf dem Gelände nicht geraucht werden darf“, sprach Die, „und diesmal wird keiner kommen und...“

Weiter kam er nicht, da, wie bei der letzten Ermahnung, seine Freundin dazwischen kam.

Ist hier irgendwo ein Nest?

Sie küsste ihn zur Begrüßung liebevoll auf den Mund, was Die freudig erwiderte.

Kyo wand seinen Blick stumm von den beiden. Dem Schmerz, der durch sein Herz zog, schenkte er keine Beachtung.

„Was hast du da eigentlich um deinen Hals?“, fragte Die und musterte Kyo belustigt, „Ist das ein Schloss? Macht man das nicht normalerweise an Tagebücher, Koffer...“

„Oder allgemein an Besitzgegenstände“, unterbrach ihn Yuriko.

Bei diesen Worten erinnerte sich Kyo an die Umstände, unter denen er die Kette mit dem Anhänger bekommen hatte und errötete zart.

„Du hörst mir“

Er vernahm förmlich die erregte Stimme Dies ganz nah an seinem Ohr, wie sie ihm diesen Satz hauchend darbietet.

Gleichzeitig wurde ihm bewusst, dass Die eigentlich wissen müsste, was es mit dem Schloss auf sich hatte, immerhin hatte er sie selbst um Kyos Hals gelegt.

Es sei denn...

Er erinnert sich nicht mehr

Mit leeren Augen blickte er geradewegs durch das Paar vor sich hindurch.

Vielleicht ist es das Beste für alle Beteiligten

„Noch jemand da?“, fragte der Rothaarige desinteressiert.

Plötzlich erhob sich Kyo langsam von der Bank und ließ die beiden wortlos zurück.

„Nun dreht er völlig ab.“

„Er?“

~Nachwort~

Sontiges:

[1.] Ausschnitt aus den englischübersetzten Lyrics von Fukai, entnommen dem gleichnamigen Dôjinshi

Kommentare:

@ -Tooru: Mir persönlich gefällt der letzte Abschnitt auch am besten... das davor war irgendwie...nya~|DDD

@ Keii-chan: Genau genug?~ |D

@ Kyat: Ich hoffe, das Warten war nicht zu schlimm *hust*

@ Kai_Kazuha: Hai, der Satz ist toll *lach* Ich gebe mir Mühe...

@ theSickness: Vielleicht hab ich wirklich ziemlich verwirrend geschrieben... gomen, ne~

@ -I-MaNiA-I-: Die Kinder waren ja wohl so genial xDDDDDDD „Was macht ihr da?“ „Worum geht's da?“ „Das wollt ihr nicht wissen“ *lach*

@ Lyciel: Bescheid |3~

@_kazu_: Ga~nz ruhig |DDD

@ HarUkaTOKiyOshi: *räusper* *verlegen am Hinterkopf kratz*

@ -küken-: schnell? *hust* *verbeug* gomen

@ Nojiko: ich hoffe, deine Fragen haben sich geklärt *nod*

@ Kuroi-Aki: Du hast Vorlieben...

@ Kyat: Jeden Tag? Ich schreib dir doch ne Ens... da musst du doch nicht immer gucken... |DDDD

@ Leaderkatze: Wie soll ich dir Bescheid geben, wenn du nichts freigeschaltet hast?

X_x *es trotzdem irgendwie versuch*